

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat auch im zurückliegenden Geschäftsjahr wieder gesetzeskonform regelmäßig getagt. Der Aufsichtsrat war zu jeder Zeit über die wichtigen Vorgänge mit dem Vorstand in engstem Kontakt und in allen für das Unternehmen wichtigen Entscheidungen eingebunden. Bei den Beschlüssen des Aufsichtsrates konnte stets Einstimmigkeit erzielt werden.

Das vergangene, 25. Geschäftsjahr der ENAG (bzw. Rechtsvorgänger) seit Gründung im Jahre 1988 war in vielerlei Hinsicht von beträchtlicher Bedeutung für das Unternehmen:

- Die beiden „Hauptstrecken“ der ENAG, Ermstalbahn und Schwäbische Albbahn konnten weiter konsolidiert werden und erfreuen sich nach wie vor wachsender Beliebtheit, was auf der Albbahn nun zu einer Neuordnung des Fahrplan-Angebotes wie auch des Sonderverkehrs geführt hat. Im Ermstal galt es, die Erneuerung der Infrastruktur weiter voran zu treiben.
- Der Vorstand konnte unter Wahrung der Kontinuität mehrheitlich verjüngt werden. Die beiden Vorstandsmitglieder, Herren Baur und Hörnle schieden altersbedingt auf eigenen Wunsch aus der Vorstandsverantwortung aus, bleiben dem Unternehmen aber mit wichtigen Aufgaben verbunden. Beide Herren waren seit Betriebsaufnahme unserer Bahnen in verantwortlicher Stellung für die ENAG tätig und haben wesentlich zum seitherigen Erfolg beigetragen, wofür sich der Aufsichtsrat namens des gesamten Unternehmens an dieser Stelle herzlich bedankt. Beide Nachfolger, ebenfalls erfahrene Berufseisenbahner, die sich zusätzlich zum Hauptberuf unserer Sache widmen, waren schon seit Längerem für die ENAG erfolgreich tätig, sodass wir hoffen und wünschen, dass die Aktionärsversammlung ihnen in gleicher Weise wie den Vorgängern Vertrauen schenkt. Herr Strähle als Vorsitzender des Vorstands bleibt im Amt.
- In Sachen Regionalbahn Neckar-Alb zeichnet es sich ab, dass die Ermstalbahn zur „Vorausgruppe“ der zu realisierenden Projekte gehören soll und ein beträchtliches „Upgrading“ in Aussicht steht. Ohne hier und bereits jetzt Details versprechen zu können, darf doch gesagt werden, dass wir den ursprünglichen Ideen des Firmengründers und Ermstalbahn-Visionärs Roland Hartl in großen Schritten näher kommen könnten.
- Der von der ENAG zurück ins Netz gebrachte Bahnhof Rechtenstein wird seit letztem Fahrplanwechsel wieder täglich bedient. Der Erfolg dieses Modells zeichnet sich ab!
- Im Benehmen mit dem bisherigen Eigentümer SWEG (Südwestdeutsche Verkehrs-AG), dem Land Baden-Württemberg, der NVBW (Nahverkehr Baden-Württemberg GmbH), dem VRN (Verkehrsverbund Rhein-Neckar), den Anlieger-Landkreisen und –Kommunen sowie dem Verein „Krebsbachtalbahn“ wurde die 17 km lange Eisenbahnstrecke von Neckarbischofsheim Nord nach Hüffenhardt nach längeren Verhandlungen käuflich erworben. Auf dieser Bahn fand schon seit einiger Zeit nur noch ein gewisser Ausflugsverkehr an Sonn- und Feiertagen statt ähnlich den Ursprüngen auf der Schwäbischen Alb. Mit der Erfahrung der ENAG sowie durch tatkräftige Unterstützung des örtlichen Fördervereins, der Gebietskörperschaften sowie des VRN und der NVBW wird diese Bahn wieder entwickelt werden und soll einer besseren Zukunft entgegen sehen. Das wirtschaftliche Restrisiko für die ENAG erscheint überschaubar, doch die Mehrbelastung für unsere Mitarbeiter ist beträchtlich.

Insgesamt entwickelt sich das Unternehmen sehr erfreulich, was insbesondere der nicht nachlassenden Tatkraft des Vorstandes und aller Mitarbeiter geschuldet wird. Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle aber auch und ganz besonders bei allen Partnern in dieser für eine kleine Bahn wie der unsrigen doch oft mühsamen Zeit für all das aufgebrachte Vertrauen, das uns regelmäßig entgegen gebracht wird und ohne das eine so wirkungsvolle Tätigkeit kaum möglich wäre, nicht zu vergessen bei allen Kunden, Fahrgästen und Aktionären, die uns weiterhin die Treue halten.

Erms-Neckar-Bahn AG
Eisenbahn-Infrastruktur-Aktiengesellschaft

Bad Urach, im März 2014. Für den Aufsichtsrat: Martin Uhlig mp